

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
6 (1881)**

20.4.1881 (No. 564)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909096](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909096)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonntags zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpuseile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Saanenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wasse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; Wils, Scheller in Bremen und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Auffsuth in Brake.

N^o 564.

Brake, Mittwoch, den 20. April 1881.

6. Jahrgang.

Beim Jahre.

Am vergangenen Donnerstag waren zehn Jahre seit dem Zustandekommen der deutschen Reichsverfassung verstrichen. Mit dem 10. Mai, an welchem 1871 der Frankfurter Friede geschlossen wurde, endigt die lange Reihe der jetzt zehnjährigen Gedanktage.

Im Großen und Ganzen sind sie alle ziemlich spurlos vorübergegangen; vor zehn Jahren war die Begeisterung eine andere, viel allgemeinere, tiefergehende. Das Ideal, das in Millionen deutscher Herzen lebte, die Einheit des großen Vaterlandes, hatte Form und Gestalt gewonnen. Die äußere Einigkeit war ein Product der Macht und des Schwertes, die innere Einigkeit sollte durch die Reichsverfassung in Recht und Gesetz lebendig werden.

Das deutsche Volk träumte damals einen schönen Jugendtraum von Macht und Reichthum und Glück, von Freiheit und geistiger Wiedergeburt — der Traum ist leider zerronnen wie alle Träume; außer der Macht und dem Ansehen nach außen hin ist nichts von den alten Idealen zur Wahrheit geworden; nicht eine Partei hat Ursache, mit Genugthuung auf die letzten zehn Jahre zurückzublicken. Mit Unzufriedenheit muß man den Blick wenden von so manchen abnormen Erscheinungen, die uns diese Zeit gebracht hat: Das überreife, kopflose Treiben der Gründerzeit, der darauf mit der Nothwendigkeit eines Naturgesetzes folgende wirtschaftliche Niedergang und sich daran knüpfende die ekelhafte Verklünder-Mera, die Periode eines Joachim Gehlsen; die häßlichen Leidenhaftigkeiten, die der Culturkampf wahrhaftig, das zunehmende Proletariat, Bagadonthenum, zerstücktes Familienleben; die Niederlage der deutschen Industrie in Philadelphia, das Emporblühen des Puschertums auf allen Gebieten; das riesenhafte Anwachsen der Socialdemocratie, die an den Grundfesten von Staat und Gesellschaft rüttelte und in geistigem Zusammenhange damit die beiden Mordverjuche auf das Oberhaupt des deutschen Reiches; der Zerfall aller Parteien, ein verwildertes, leidenschaftliches Parteigetriebe, das besonders in der neuesten Zeit durch Einschmuggelung der Judenfrage nichts von seinem widerlichen Charakter verloren hat; die unsaubersten Elemente schlugen Capital aus Anläßen, die der Judenfrage eine gewisse Christenberechtigung verliehen, und der ruhige Bürger sieht alle Dem kopfschüttelnd zu und fragt sich: Wie soll das enden?

Da ist Einem denn nicht besonders feierlich zu Muth, wenn man den Blick rückwärts wendet, wenn man sich erinnert, was erhofft wurde und was an Stelle dessen geworden ist.

Gewiß bequem und theilweise auch beliebt ist es, die „Regierung“ für alle Widerwärtigkeiten verantwortlich zu machen; aber vergebens wird man die eben angeführten häßlichen Erscheinungen zu der „Regierung“ in Beziehung bringen können und die Besserung unseres socialen Lebens muß in gleicher Weise, wie sie durch die neueste Gesetzgebung von oben her versucht wird, von unten her kommen; von oben her kann man die Pflanze zwar betrüpfeln und erschöpfen, soll sie aber wirklich gedeihen, dann müssen neue Kräfte aus den Wurzeln heraussteigen und analog diesem Bilde kann der Staat, die Gesamtheit Aller, nur gedeihen, wenn von den Wurzeln her, aus dem innersten Volksleben, die neue erfrischende Kraft kommt.

Wir befinden uns in der herrlichen Frühlingszeit, in der uns Milliarden von Blüten das Bild vergegenwärtigen, das wir soeben brauchten. Jede einzelne spricht uns zu Herzen und zeigt uns den

Weg, wie Alles zum Blühen und Gedeihen gelangen kann, wenn die Vorbedingungen geschaffen. Und im Staatsleben haben wir die Vorbedingungen: ein festes staatliches Gefüge, Frieden mit den Nachbarn, ein fleißiges, intelligentes Volk!

Wenn nach den Gründen für die „schlechte Zeit“ ein Jeder mehr in sich selber nachforscht, als dieselben außerhalb seines Willens ansindig zu machen versucht, dann würden wir im Allgemeinen bald weniger über „schlechte Zeiten“ zu klagen haben.

Das waren so die Gedanken, die sich uns in der Erinnerung an die hohen Tage von vor zehn Jahren aufdrängten.

Politische Uebersicht.

* Deutschland. Die Pariser Münzconferenz, die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn wegen des Handelsvertrages und der Meinungsantausch wegen des Zollanschlusses von Hamburg und Bremen haben das gemeinschaftliche Schicksal, von der Presse vielfach besprochen und mit einem Sagenkreise umgeben zu werden. Etwas Bestimmtes wird sich darüber wohl erst sagen lassen, wenn die betr. Verhandlungen abgeschlossen; vorher fährt jede Partei nach ihrem Geschmack und Wunsch.

Das Reichsjustizamt hat bis Ende Mai eine statistische Uebersicht derjenigen Vergehen eingefordert, durch welche Vormünder wegen Unterschlagung von Mündelgelbern bestraft worden sind.

Der Ausschuß des Bundesraths für Handel und Verkehr beantragt, betr. die Einrichtung eines deutschen Volkswirtschaftsraths, die Mitgliederzahl desselben auf 135 zu erhöhen, indem jedem einzelnen Bundesstaate mindestens ein Vertreter zugewiesen wird, während der Entwurf mehrere kleine Staaten zusammenfaßt. (Die Mitgliederzahl war ursprünglich auf 125 festgesetzt.)

Die von der Bürgerschaft Hamburg's gewählte Vertrauenscommission hat in Gemeinschaft mit Commisariats des Senats in mehreren Sitzungen die gegenwärtige Lage der Zollanschlußangelegenheit beraten und sich sodann verlag. Die Mehrzahl der Mitglieder der Commission hat der Eröffnung formeller Verhandlungen über die Bedingungen eines Zollanschlusses Hamburg's zugestimmt.

Die bekannte Antisemiten-Petition ist nunmehr dem Reichskanzler zugegangen. Nach dem „Deutschen Tageblatt“ soll dieselbe gegen 255,000 Unterschriften tragen.

* Oesterreich. An der russischen Grenze wurde ein junger Mann in Bauertracht angehalten, der nach Galizien zu flüchten suchte. Die russischen Grenzbeamten durchsuchten seine Kleidung und fanden bei dem Verdächtigen nihilistische Schriften, compromittirende Briefschaften, ferner Dolch und Revolver. Der Festgenommene giebt an, aus Kiew zu kommen.

* Frankreich. Rothschild hat die Verhandlungen mit der italienischen Regierung wegen des Abschlusses der Anleihe wieder aufgenommen. In Paris wird auf den Straßen eine Schrift gegen die italienische Anleihe verkauft: „Aufruf an die öffentliche Meinung in Betreff der italienischen Anleihe“. In dieser Schrift wird die Behauptung aufgestellt, Italien diene den Interessen des deutschen Reichskanzlers gegen Frankreich.

Es ist sehr bezeichnend für die gereizte Stimmung, die sich allenthalben gegen die Kriegsadминистраtion kundgiebt, daß sich in der Armee selbst Stimmen erheben, die das Mobilisirungswerk des Generals Farre einer herben Kritik unterziehen. Wir ent-

nehmen einem in der „Armee francaise“ erschienenen Artikel folgende Stellen: „Wie! seit 10 Jahren giebt Frankreich Milliarden für die Reorganisation seiner Armee aus, seit 8 Jahren fungirt das neue Rekrutierungsgezet, und man weiß heute noch nicht, ob dieses Geld nicht hinausgeworfen ist, ob dieses Rekrutierungssystem, von dem man sich so große Resultate versprach, die Feuerprobe bestehen wird, wenn es einmal zum Krieg kommen soll. Wir können uns nicht in eine Kritik der Beweggründe einlassen, die zu dieser, allen Regeln der Kriegskunst hohnsprechenden Art der Mobilisirung geführt haben. Wir können nur unser Bedauern aussprechen, daß man statt ein Armeecorps zu mobilisiren, mehrere desorganisirte, indem man ihnen Truppenteile und Material entzog. Der Fehler ist um so unzerzähliger, als es sich auch um 2 Armeecorps an der Grenze handelt. Der Generalsstab hat mit dieser Maßregel eine schwere Verantwortlichkeit auf sich geladen.“

* England. Die Zustände in Irland nehmen abermals eine sehr bedenkliche Gestaltung an. Die Ursache davon ist das rüchichtslose Vorgehen mehrerer Landlords, welche die Ausnahmestände benutzen, um sich noch vor Thorschluß (d. h. vor Einführung der neuen Landbill) ihrer Pächter zu entledigen. Die Ausweisungen mehrten sich in erschrecklichem Maße; auf einem einzigen Gute wurde in dieser Woche mehr als 500 Pächtern die gerichtliche Kündigung zugestellt und im Ganzen sind bisher 7000 Farmer mit ihren Familien von dem furchtbaren Schicksale bedroht, als Bettler von Haus und Hof getrieben zu werden. Die Gährung nimmt unter diesen Umständen begreiflicher Weise außerordentlich zu und die Verbrechen sind abermals an der Tagesordnung.

* Rußland. Am Freitage (der übrigens für Rußland, das noch den julianischen Kalender hat, nicht der Charfreitag war) Morgens 9 Uhr sind fünf der verurtheilten Attentäter — Ruffatoff, der die erste Bombe warf, Ribalschikoff, der die Bomben fertigte, Feliaboff, der schon am 11. März (also vor dem Attentat) verhaftete Antifiter, Michailoff, der noch mit einer Bombe in der Reserve stand und bei seiner Verhaftung mehrere Polizisten verwundete, Sophie Perowskaja, die eigentliche Leiterin des Attentats, eine Adlige — in Petersburg auf öffentlichem Plage hingerichtet worden. Bei Michailoff zerriss zweimal der Strid. Auf dem Richtplatze und in den angrenzenden Straßen hatten sich große Menschenmassen angeammelt; es gab ja Etwas zu sehen. Die Ordnung ist nirgends gestört worden. Die sechste Person der Angeklagten, Jesse Helfmann, soll erst nach ihrer kurz bevorstehenden Entbindung gehängt werden.

Der „Regierungsbote“ meldet, daß die Verurtheilten keine Verurufung eingelegt hätten. Ruffatoff und Michailoff hatten Gnadengesuche eingereicht, dieselben wurden aber vom Gerichtshofe in Anbetracht des schrecklichen Verbrechens nicht zur Genehmigung empfohlen und der Czar bestimmte, daß dem Beschlusse des Senats gemäß zu verfahren sei. (Am Freitag glaubte man noch in Berlin, daß theilweise Begnadigung eintreten werde.)

Eine eigenthümliche Meldung kam Sonnabend aus Petersburg: 200 Studenten waren wegen Uebertretung der Universitätsvorschriften unter Anflage; davon wurden 18 weggejagt, 71 mit mehrwöchigem Arrest, 100 mit einm Verzeis bestraft und 15 freigesprochen. Worin diese „Uebertretung“ bestand, ja das Telegramm nicht, aber man wird nicht fehl-

A n z e i g e n.

Mit Bezugnahme auf § 3 der Braker Hafenanordnung macht das unterzeichnete Amt darauf aufmerksam, daß das Anker auf der westlichen Hälfte der Weier von Behrens Helgen in Brake abwärts bis zum Stromübergange bei Klippflamme im Interesse einer unbehinderten Einfahrt in die Hafenanstalten nicht gestattet ist, soweit vom Hafenanstalten für ausnahmeweise Fälle eine Abweichung nicht erlaubt wird.

Contravenienten sind nicht nur für allen durch etwaige Collisionen entstehenden Schaden verantwortlich, sondern werden auch nach § 55 der Hafenanordnung strenge zur Bestrafung herangezogen werden.

Brake, 1881 April 11.
Großherzogliches Amt.
Dr. Driever.

Amtsgericht Brake, Abth. II. Ladung.

- Es werden
- 1., der Arbeiter **Hinrich Bernhard Schröder** aus **Friefchenmoor**, 30 Jahre alt, zuletzt wohnhaft zu **Norderfriefchenmoor**,
 - 2., der Knecht **Carl Friedrich Wiemfen** aus **Zaderalten-Deich**, 28 Jahre alt, zuletzt wohnhaft zu **Golzwarden**,

deren Aufenthalt unbekannt ist und welchen zur Last gelegt wird, als Landwehnmänner ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Z. 3 Str.-G.-B., auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hiersebst auf den 7. Juni 1881, Vormittags 10 Uhr,

vor das Großherzogliche Schöffengericht hiersebst zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten und werden die Angeklagten auf Grund der in § 472 der Str.-P.-O. bezeichneten Erklärung der Control-Behörde verurtheilt werden.

Brake, den 25. März 1881.

A. Wilkens.
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Immobilienverkauf.

Brake. Die Immobilien des Schmiedemeisters **H. G. Willenbring** in Brake, bestehend aus:

- a. einer an der Langenstraße zu Brake belegenen Bestimmung, wozu gehören zwei Wohnhäuser, eine Schmiede, Stall und schöner großer Garten,
- b. einem zu Brake-Harrien belegenen Hamn Weidelandes von 1 ha, 42 a, 35 qm Größe und bester Bonität,

soßen am
25. April d. J.,
Mittags 12 Uhr,

öffentlich meistbietend im Sitzungszimmer des Großherzoglichen Amtsgerichts Brake, Abth. I, durch mich verkauft werden.
A. Schüpfer, Auct.

Reismehl.

Nährwerth garantiert nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.

Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch franco zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.

Bremen. **R. C. Rickmers.**

**Feinster
Dorsch-Leberthran,**
fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen à 60 S, 1 M. und 1 M. 70 S.
Derselbe eisenhaltig 1 M. pr. Fl. Brate.
E. Tobias u. Co.

Brake. Heute empfang
**schönschmeckende frische
BUTTER,**
welche zu 70 und 80 S per M abgebe.
Joh. de Harde.

Brake. **Prima
COCUS-
Tauwerk**
in allen Dimensionen
billigt.
J. de Harde.

Stellen-
Anzeiger für das Deutsche Reich
Centralblatt zur
Anschreibung öffentlicher Stellen des Handels- u. Gewerbetandes, der Industrie u. Landwirtschaft.
Erscheint Mittwochs und Sonntags jedes Woche in großem Folioformat. Vorzügliches Organ f. Stellensuchende aller Branchen.
Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 M., f. 24 Nummern 5 M. Betrag per Postanweisung erbeten. Zusendung franco per Streifenband. Beginn des Abonnements jederzeit. Deutliche Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche erbeten. Das Blatt eignet sich auch speciell zu Verhandlungen von Geschäftsverträgen etc. Anfertigungspreis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: Stellen-Anzeiger in Eberstraße, Provinz Brandenburg.

Emmerich
für Familien und Escrivés, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.
Probe-Nummern gratis und franco.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Schreib- und Copir-Tinte
aus der Fabrik von **H. von Gimborn** in **Emmerich**, in feinen und großen Gläsern, **rothe Tinte, blaue Tinte, Stempelfarben und flüssiger Leim** von großer Klebkraft, vorzüglich in allen namhaften Schreibmater. Handlungen.

100 Bistenkatzen
liefert für 1 M. 50 S
W. Auffurth's Buchdruckerei.

Haupt-Gewinn dieser Lotterie ev. **400,000 Mark.**

Glücks-Anzeige.

Einladung zur Betheiligung an den **Gewinn-Chancen**
der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **9 Millionen 600,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 100,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **grösste Gewinn** ist ev. **400,000 Mark**,

Prämie 250,000 M.	1 Gew. a 12,000 M.	631 Gew. a 1000 M.
1 Gew. a 150,000 M.	24 Gew. a 10,000 M.	873 Gew. a 500 M.
1 Gew. a 100,000 M.	5 Gew. a 8,000 M.	1050 Gew. a 300 M.
1 Gew. a 75,000 M.	3 Gew. a 6,000 M.	60 Gew. a 200 M.
1 Gew. a 50,000 M.	54 Gew. a 5,000 M.	100 Gew. a 150 M.
2 Gew. a 40,000 M.	5 Gew. a 4,000 M.	28860 Gew. a 138 M.
3 Gew. a 30,000 M.	195 Gew. a 3,000 M.	3900 Gew. a 124 M.
4 Gew. a 25,000 M.	263 Gew. a 2,000 M.	75 Gew. a 100 M.
2 Gew. a 20,000 M.	12 Gew. a 1,500 M.	7800 Gew. a 94 u. 67 M.
12 Gew. a 15,000 M.	2 Gew. a 1,200 M.	7850 Gew. a 40 u. 20 M.

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Die erste **Gewinnziehung** ist amtlich festgestellt und kostet für diese erste Ziehung

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark,
das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark,
das viertel Originalloos nur 1½ Reichsmark,
und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem **Staatswappen** versehenen **Original-Plan gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert** zugefandt.

Die **Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct** an die Interessenten **prompt und unter strengster Verschwiegenheit**.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postinzah ungestarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum
30. April d. J.
vertrauensvoll an
Samuel Seckser senr.
Banquier u. Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

PARIS.

Grand Hôtel de Londres.

5 rue Castiglione.
Zwischen Vendômeplatz & Tuileriengarten.
Hôtel ersten Ranges.

Große und kleine Appartements, sowie auch einzelne Zimmer. Vorzügliche Küche und Keller. Diners à part et table d'hôte. Ascenseur. Mäßige Preise. Deutsche Führung.

Director **S. Hermann**
aus Cannstadt (Württemberg).

20 Mk. monatlich **Pianinos** ohne Anzahlung
Alte Instrum. werden eingetauscht.
auf Abzahlung bei Cassa 40% Rabatt

frachtfrei nach jeder Bahnstation **kostenlos** zur Probe u. Ansicht liefert die überall gerühmte u. bestempfohlene Fabrik

Weidenslaufer
Berlin, Dorotheen-Strasse 88.
Preisreduktion sofort gratis und franco.

Das Buch der Ehe.
M. 2.—
Das Buch der Liebe.
M. 3.—
Literatur-Comptoir,
Oberdorfstraße 4
in Zürich.

Trauben-Brustsyrup
mit Fenchelhonig.
bestes und billigstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flacons a 50 S, 1 M. und 1½ M.
Brake. **E. Tobias u. Co.**

Universal-Reinigungs-Salz

ist das einfachste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. Original-Packete zu 25 S, 50 S u. 1 M.
Brake. **E. Tobias & Co.**

Die Oberstabsarzt Dr. Müller'sche
Miraculo-Injection
heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.
Depositeur:
Karl Kreifenbaum, Braunschweig.

Der heutigen Nummer unserer Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospect des bekannten Bankhauses **Wohlfarth & Co.** in Hamburg bei, worauf wir unsere verehrlichen Leser besonders aufmerksam machen.